

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Evangelische Buß-Predigten über verschiedene Texte der Heiligen Schrift, theils in Potsdam, theils in Zossen, unter göttlichen Beystand gehalten

Schubert, Heinrich

Halle, 1751

VD18 10171150

Die XXIV. Predigt. Joh. 16, 8 - 11. Wie der heilige Geist die sichere und in Sünden todte Menschen wecket, und zur wahren Busse zu bringen suchet.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981)



Die XXIV. Predigt.

Joh. 16, 8. 11.

Wie der heilige Geist die sichere und in Sünden todte Menschen wecket, und zur wahren Busse zu bringen suchet.

Die II. Predigt,

Christe, du Lamm Gottes, der du getragen hast die Sünden der Welt, erbarme dich unser, bringe uns zur wahren Busse und Glauben, und gib uns deinen Frieden, Amen!

Da sie aber das höreten, ging es ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petro und zu den andern Aposteln; Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun? Also, Geliebteste in dem HErrn, fragten die Juden, welche aus allerley Volk zu Jerusalem das Pfingst-Fest feyerten, als sie des Apostels Petri Predigt gehört hatten. Ap. Gesch. 2, 37. Es hatte nemlich der HErr JEsus, nachdem das grosse Werck der Erlösung durch ihn vollbracht, und er zur Rechten Gottes war erhöhet worden, den heiligen Geist über seine Jünger, unter dem Schall eines Brausens vom Himmel als eines gewaltigen Windes, der das Haus, in welchem die Jünger des HErrn versamlet waren, erfüllte, und unter dem Zeichen feuriger Flämmlein, die sich auf ihren Häuptern sehen liessen, in einem reichen Masse ausgegossen, also, daß sie die grossen Thaten Gottes, in fremden Sprachen, mit göttlicher Freudigkeit, verkündigten. Dis gewaltige Brausen hatten diese Jüden in Jerusalem gehört; sie waren dem Hause zugeeilet; sie sahen die feurigen Flämmlein auf der Apostel Häuptern; sie höreten, wie sie die magnalia Dei, die grossen Thaten Gottes, in fremden Sprachen, mit ganz ausnehmender göttlicher Freudigkeit, predigten. Darüber entsafteten sie sich alle, wurden bestürzt, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? v. 2. 12. Die andern aber hattens ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßes Weins, v. 13.

uch noch zu  
t seiner erbar-  
Sünde recht-  
in Gnaden hö-  
u ihm kommt,  
nicht morgen  
arum morgen?  
nfrige ungewiß-  
efährlich hin

der gebe ferner  
über euch, im  
seiner erbarm-  
en Nührungen  
ner Erfahrung  
iebes Kind mit  
uf ihn merken,  
inem Lichte ein-  
iminenen W-  
m in Finsterniß  
8, 10. Wer  
der ihn leitet,  
us seiner Hand

Amen!

Die

Da trat Petrus auf mit den eifren, in Kraft des heiligen Geistes, der durch ihn redete, lehnete die Beschuldigung der Trunkenheit von ihnen nachdrücklich ab, predigte Jesum den Gekreuzigten und Auferstandenen im Geist und Kraft, bezeugete ihnen, daß dieser von ihnen getödtete, aber nun auferstandene und zur Rechten Gottes erhöhete Herr seinen Geist, nach der Propheten Weissagung, über sie ausgegossen habe, und von seinem Vater dem ganzen menschlichen Geschlechte zum Herrn und Christ, durch welchen ihnen aus der Verdammniß zur Seligkeit geholfen werden solle, gemacht worden. v. 14. 36.

Da sie das höreten, ging es ihnen durchs Herz, v. 37. Der heilige Geist faßete sie, durch dis Wort, an, überzeugete sie kräftig von ihrer schweren Verschuldung an Jesum, setzte sie in solche Furcht, Angst und Bangigkeit, daß ihnen nicht anders war, als wäre ihnen ihr Herz durchstochen und durchboret. Sie fühlten ihre schwere Sünde, sie fühlten den Zorn Gottes, welcher um derselben willen auf ihnen ruhete, hatten aber doch, aus Petri Predigt, auch einige Hoffnung gefasset, daß ihnen noch geholfen werden könnte. Daher brachen sie bestürzt und wehmüthig aus: **Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun?** Wir haben uns an Jesum schwer verschuldet. Weil er aber der Sünder Heiland und Seligmacher ist, folglich auch uns, seine Mörder, selig machen will: So wollen wir uns von ihm helfen und selig machen lassen. Wie greifen wir aber solches an? Was sollen wir thun? Petrus ermahnete sie hierauf zur Busse, und daß sie sich auf den Namen Jesu, zur Vergebung der Sünden, solten taufen lassen; so würden auch sie empfangen die Gabe des heiligen Geistes, v. 38. 40. Welche nun sein Wort annahmen, und der kräftigen Rührung des heiligen Geistes nicht frech widerstrebten, die ließen sich taufen, erlangten Gnade, und wurden, durch den Glauben an den gekreuzigten und erhöhten Jesum, wahre Christen, Kinder des lebendigen Gottes, selige Menschen. Die anderen aber, die da widerstrebten und lästerten, blieben in ihren Sünden, v. 41. 2c. Wir lernen hieraus folgendes:

1) So erbarmend gehet Gott dem armen Sünder nach, daß er ihn nicht allein in seinen Sünden trägt, sondern ihn auch einmal nach dem andern, durch seinen Geist und Wort, aus seinem Sünden-Schlafe wecket, und zur Busse rufet. Viele von diesen Jüden hatten Jesu Predigten gehört, und seine göttliche Wunder gesehen. Solte das alles bey ihnen wol ohne kräftige Rührung und Hergens-Bewegung abgegangen seyn? Das ist schlechterdings unmöglich. Dennoch hatten sie ihre Herzen gegen alle solche Rührungen verhärtet, und an dem Char-Freitage, auf Anstiften ihrer Oberen, geruffen: **Creuzige, creuzige ihn!** Gott trug sie in erbarmender Geduld, und weckte sie hier, durch seinen Geist und Wort, abermals.

Das

Das Wort Petri gang ihnen durchs Herz, sie fühlten sich gerühret, getroffen und erschüttert.

O ein erbarmender Gott! hätte Gott sie nicht, nach den ersten von ihnen verachteten Rührungen, ihrem verkehrten Sinne ganz und gar überlassen, und sie dem ewigen Verderben übergeben können? Ach wie viele mögen hier gegenwärtig seyn, die in ihrer Lebens-Zeit von Gott viele mal kräftig gewecket, und zur wahren Buße gelecket worden sind; die aber solche Rührungen von ihren Herzen recht weggeschlagen haben, und bis auf diesen Augenblick in Sünden fort leben! Ihr Armen, Gott hat euch bisher mit Geduld getragen; wird ers ferner thun? Gott tritt euch jetzt von neuem nahe, wecket euch, und bietet euch Gnade an; wird ers noch weiter thun? Habet ihr nun in der vorigen Zeit euer Herz gegen ihn verhärtet; ey so höret ihn doch jetzt, und laßt euren armen Seelen helfen!

2) Gott rühret wol den Menschen, durch sein Wort, und rufet ihn zur Buße; aber er zwinget ihn doch nicht dazu, sondern läßt ihm seine Freyheit, ob er seine Gnade annehmen, oder in Sünden bleiben will. Das siehet man hier an den Jüden. Viele widerstrebten und lästerten, andere ließen sich zu Jesu bekehren. Viele andere Exempel in der heiligen Schrift, auch die tägliche Erfahrung, ja die Sache selber bezeugen es. Denn der Mensch ist eine vernünftige und mit Freyheit von Gott begabte Creatur. So lange er nun ein solcher bleibet, er bleibet aber ein solcher so lange er lebet; so lange kann und will ihn Gott nicht zur Bekehrung absolut zwingen. Durch die Kraft der Wahrheit soll er zu Jesu, ohne Noth-Zwang, bekehret werden. Und was würde doch wol eine gezwungene Bekehrung für eine Bekehrung seyn? Doch leget Gott die Kraft der Wahrheit, aus erbarmender Liebe, dem Sünder so nahe, daß er durch dieselbe, wenn er nicht muthwillig solcher Kraft widerstrebet, (und das kann er, aus der ihm angebotenen Gnade, bleiben lassen,) zu dem Herrn Jesu bekehret werden muß.

Mercket das, die ihr einmal nach dem andern durch die Kraft der Wahrheit gerühret werdet, und euch überzeuget fühlet, daß ihr euch zu Jesu bekehren müßet; dabey aber immer bleibet, wie ihr seyd, und wol sprecht: **En ich kann mich selber nicht bekehren; will mich Gott bekehret haben, so wird er mich schon zu seiner Zeit bekehren; die Bekehrung ist sein Werk.** Ihr betrüget euch selber. Denn worauf wollet ihr warten? Soll euch Gott wider euren Willen und Danck bekehren, euch einen andern Sinn mit Gewalt eingießen, und mit euch, wie mit einem Klotz, umgehen; so werdet ihr euch zu tode warten, und zur Hölle fahren. **Gott wecket**

wecket und rühret euch; Gott bietet euch Gnade an, und weist euch auf die Mittel, welcher ihr euch bedienen müßet, wenn ihr neue Menschen werden wollet. Gebrauchet euch derselben, als vernünftige Menschen; so werdet ihr Kinder Gottes werden.

3) Wie sich der Mensch verhalten solle, wenn er durch das Wort Gottes kräftig gewecket, bewegt und gerühret wird, das können wir an diesen Jüden lernen. Sie fühlten sich von ihren schweren Sünden überzeuget; sie wurden darüber also erschüttert, daß ihr Herz gleichsam durchstochen ward; sie hatten gehört, daß der von ihnen getödtete Jesus nun zur Rechten Gottes sitze, und ihnen ein Seligmacher seyn wolle. Wie verhielten sie sich nun bey solcher kräftigen Bewegung ihrer Herzen? Schlugen sie solche in den Wind, und ließen sie unnütz bey ihnen verrauchen? Oder hielten sie dafür, daß sie von einem solchen Geist käme, der ihnen, da sie doch Jüden waren und mit Gott im Bunde stünden, nur ohne Noth Angst machen, und ihnen den Glauben nehmen wolte? Nein, sondern sie demüthigten sich, und da sie ihnen selber nicht zu rathen wußten, fragten sie: Lieben Brüder, was sollen wir thun? Diese Frage ging ihnen von Herzen, wie sie denn auch so gleich dem Rath Petri folgten, sich auf den Namen Jesu taufen ließen, und sich zu Jesu von gangem Herzen bekehrten.

Lasset uns, Geliebteste, wenn wir durch das Wort Gottes gewecket, von unsern Sünden überzeuget, und in Furcht und Schrecken gesetzt werden, diesen Jüden nachfolgen, und fragen: Wie soll denn nun unsern armen Seelen gerathen, wie soll uns geholfen werden? Lasset uns aber von Herzen also fragen, und dem Rath, der uns auf solche Frage aus Gottes Wort gegeben wird, auch sogleich und willig folgen. Es würden unter uns gar viele, die von dem heiligen Geiste durch das Wort gerühret und erschüttert worden sind, zu Jesu in der Wahrheit seyn bekehret worden, wenn sie solche Rührungen nicht muthwillig ersticket, sondern Rath gesucht, und demselben sodann gefolget hätten. So aber schläget man solche Rührungen in den Wind, schreibet sie wol gar dem bösen Geiste zu, der einem den Glauben nehmen wolle, schämet sich zu fragen, und gehet dann in Sünden so fort, bis man vom Tode übereilet wird, und kein Erretten mehr da ist.

Wohl an, Seelen, es soll euch an diesem Buß-Tage, durch Gottes Gnade, gezeigt werden, wie der heilige Geist die in Sünden noch todte Menschen wecke, und zur wahren Buße zu bringen suche. Ich will davon nur dasjenige beybringen, was ich unter und an euch von solchem

dem Geschäfte des heiligen Geistes angemerket habe. Ich bitte euch, mercket auf das Wort, das ihr hören werdet; lernet das Anklopfen des heiligen Geistes, der euch aus der Sünde zu Jesu bekehren will, kennen, und folget dem Rath, der euch dabey wird gegeben werden. Was ihr nicht verstehet, und worinn ihr euch nicht zu finden wisset, das lasset doch nicht vorbey rauschen, sondern besprechet euch mit mir darüber. Ich will euch gerne, nach der Gnade, die der Herr geben wird, aus Gottes Wort rathen. Der Herr aber sey jetzt mitten unter uns, fasse eure Herzen kräftig an, und ziehe sie zu Jesu hin, damit ihr in ihm selig werdet!

## Text.

Joh. 16, 8-11.

**S**ind wenn derselbige kommt: der wird die Welt straffen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet. Um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

**S**chreibe, du Lamm Gottes, der du die Sünde der Welt getragen, sie durch deinen Tod gebüßet, uns mit Gott versöhnet, und das ewige Leben uns erworben hast, erbarme dich unser. Schenke uns allen wahre Buße und Glauben, und mache uns deines blutigen Verdienstes, im Glauben, theilhaftig, um deines Namens willen, Amen!

Lasset uns nun hören,

Wie der heilige Geist die sichere und in Sünden todte Menschen wecke, und sie zur wahren Buße zu bringen suche.

Wir wollen aber zuvor den verlesenen Text mit wenigen ansehen.

## Kurze Erklärung des Textes.

**E**s ist anjeho nicht mein Zweck, Geliebteste in dem Herrn, die verlesenen Worte, welche sonst jährlich am Sonntage Cantate erkläret werden, mit mehrern abzuhandeln. Ich will sie nur zum Grunde unserer dimaligen

(Schub. Buß-Pred.)

Ee ee

maligen

maligen Betrachtung legen, und den Verstand derselben mit wenigen anzeigen.

Unser Heiland hatte mit seinen Jüngern geredet von seinem Hingange zu dem, der ihn gesandt hatte. Darüber war ihr Herz in grosse Betrübniß gesetzt worden, v. 5. 6. Wie er nun die Liebe selber ist, so ging ihm diese Betrübniß seiner Jünger zu Herzen. Er tröstete sie um deswillen mit diesen Worten: **Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden, v. 7.** Wenn er von seinem Hingange zum Vater redet, so verstehet er dadurch sein Leiden, Sterben, Auferstehung, Zimmelfahrt und Sigen zur Rechten Gottes. Von allem diesem konnte und mußte nichts zurück bleiben, wenn anders uns armen Sündern, nach dem göttlichen Liebes-Rathe, gründlich geholfen werden sollte. Unser Heiland mußte leiden, und am Holze, als ein Fluch, sterben, damit uns der Segen Abrahâ, der heilige Geist, erworben würde. Er mußte aber auch von den Todten auferstehen, sich zur Rechten Gottes setzen, und alle Herrlichkeit und Seligkeit in Besitz nehmen, damit er uns alles, was er uns erworben, als unser Bruder, Vormund, Hoherpriester und König, mittheilen könnte. Denn das ist der Wille und das Wohlgefallen des Vaters, daß in ihm alle Fülle wohnen, und uns aus dieser Gottes-Fülle mitgetheilet werden solle Gnade um Gnade. Und so war es gut und nöthig, daß er auf diese Weise zum Vater ginge. Nun er hingegangen ist, nun er sitzt zur Rechten der Majestät Gottes, stehet uns alle Gottes-Fülle offen; wir können nun von ihm den heiligen Geist, und mit demselben alles zur Seligkeit uns nöthige Gute reichlich erlangen, und durch ihn nun auch zum Vater in das Allerheiligste eingehen.

O Seelen, nahet euch zu eurem himmlischen Joseph, den Gott um euertwillen über alle Himmel erhöht, und alles in seine Hände gegeben hat, und schöpfer, bittende und glaubende, aus seiner unerschöpflichen Fülle. Der Vater hat ihm befohlen, reich zu seyn über alle, die ihn anrufen. Wer von diesem Jesu etwas geziemend bittet, darf nicht beschämter von ihm gehen. Seine brennende Gottes-Liebe läßet niemanden umsonst bitten.

Was unser Heiland seinen Jüngern hier verheisset, das hat er erfüllt. Denn er goß seinen heiligen Geist, am ersten Pfingst-Tage, reichlich über sie aus. Und so kam der heilige Geist, und verrichtete sein Amt in den Aposteln und durch die Apostel. Unser Heiland spricht Und wenn derselbige kommt, wird er die Welt strafen um die Sünde, um die Gerechtigkeit,

Wie d  
tigkeit,  
ret er selb  
Um die  
fort nich  
gerichtet

Der  
demselben  
daß sie il  
ten. D  
Er lehrte  
Der Geist  
Dinge kun  
erhielt sie n  
und stärk  
den Satan  
Cap. 15, 17  
ihnen der  
den heilige

W  
sie nicht  
bleibet in  
Geiste  
Gottes  
ner Kraf  
Wort w  
des Geis  
führen?  
leiden?  
in Jesu  
len? Sol  
gen Geis  
sie Jesu  
eigenen  
Unglaub  
sind Ung  
sum befi

tigkeit, und um das Gerichte, v. 8. Was er hiemit sagen wolle, erkläret er selber. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich, v. 9. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet, v. 10. Um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist, v. 11.

Der heilige Geist hatte es zuvorderst mit den Aposteln zu thun. Mit demselben salbete sie Jesus reichlich, so wol zu ihrer eigenen Seligkeit, als auch daß sie ihr Amt an die Welt mit Nachdruck und Segen führen konnten. Die Apostel waren bleibende Tempel des heiligen Geistes, Cap. 14, 16, 17. Er lehrte sie, er erinnerte sie alles des, was Jesus ihnen gesaget hatte, v. 26. Der Geist der Wahrheit leitete sie in alle Wahrheit, machte ihnen künftige Dinge kund; verklärte Jesus in ihnen; stärkete sie im Glauben an Jesus; erhielt sie muthig in dem Zeugnisse von Jesu vor der Welt; war ihr Tröster, und stärkete sie, daß sie alle Leiden um Jesu willen gerost übernahmen, und den Satan mit der Welt, seiner Getreuen, mächtig besiegeten, Cap. 16, 13, 14, 15. Cap. 15, 17, 27. Und so war es ihnen gut, daß Jesus hinginge, und ihnen den heiligen Geist vom Vater sandte. Denn was hätten sie ohne den heiligen Geist gegen die Welt ausrichten wollen?

Was wollen heut zu Tage fleischliche Lehrer, da sie mit dem heiligen Geiste nicht gesalbet sind, gegen die Welt ausrichten? Das Amt, das sie führen, bleibet in seinen Würden. Sie aber sind die Leute nicht, die das Amt des Geistes, da sie ohne Geist sind, gehörig führen können. Das Wort Gottes, wenn sie nichts dazu, auch nichts davon thun, bleibet auch in seiner Kraft. Mögen aber solche unbeschnittene und fleischlich gesinnete Menschen das Wort wol unverfälscht lassen? Mögen sie es wol lauter, und nach dem Sinn des Geistes verkündigen? Suchen sie durch das Wort die Welt zu Jesu zu führen? Sind sie bereit, um Jesu und seines Wortes willen von der Welt zu leiden? Oder predigen sie das Wort so, daß sie der Welt gefallen, dem Leiden in Jesu und mit Jesu entziehen, und nach dem Fleische gute Tage haben wollen? Soltten diese Leute Knechte Jesu seyn? Soltten diese Leute mit dem heiligen Geiste gesalbet seyn? Soltten diese Leute dem Satan Seelen entreißen und sie Jesu gewinnen? Sie ersticken ja die Kraft des Wortes Gottes in ihren eigenen Herzen. Sie stecken ja selbst unier der Herrschaft der Sünde, oder des Unglaubens; sie wissen von der Gerechtigkeit Jesu nichts in der Kraft, sondern sind Ungerechte; den gerichteten Fürsten dieser Welt haben sie nicht durch Jesus besieget, sondern werden von ihm, entweder in groben Sünden, oder in

der Heuchelei gefangen gehalten. **GOTT** sende doch mit seinem Geist gesalbte Lehrer in seine Ernte!

Gar anders sind wahre Knechte **IESU** Christi beschaffen. Sie sind mit dem heiligen Geiste, ob wol nicht in eben dem Masse, wie die Apostel, doch in eben der Wahrheit, gesalbet. Sie glauben an **IESUM** in der Wahrheit; **IESUS** allein ist ihre Gerechtigkeit und Stärke; sie und Satan sind geschworne und ewige Feinde. Der Geist **IESU** Christi lehret sie, durch sein Wort, dessen Kraft sie in ihren Seelen lebendig erfahren, zur Tödtung des alten und zur Stärkung des neuen Menschen; er leitet sie durch sein Wort in alle Wahrheit; er machet **IESUM** immer herrlicher in ihnen. Daher predigen sie **GOTTES** Wort, als **GOTTES** Wort, unverfälscht, rein und lauter, und ihr ganzer Zweck ist dahin gerichtet, daß sie ihrem Erlöser Seelen zuführen mögen. Werden sie von der Welt darüber scheel angesehen, und müssen sich leiden; so stärcket sie der Geist **GOTTES**, durch das Wort, mit Licht und Kraft, daß sie ausdauren, nicht weichen, sondern auf die Crone des Lebens sehen. Menschen-Gunst, ohne **GOTT** und wider **GOTT**, ist ihnen ein Eckel. Menschen-Ungunst tragen sie lieber, als daß sie von dem Worte des Lebens eine Sylbe ab, oder zu demselben hinzu thun solten.

Diesen Geist sendet ihnen **IESUS**, aus seinem göttlichen Throne. Darum ist es ihnen gut, daß **IESUS** hingegangen ist zum Vater, und sie nun, durch seinen Geist, mit Geist und Kraft zu dem Amte des Geistes ausrüstet.

Der heilige Geist hatte es in den Aposteln, und hat es noch in seinen Knechten, mit der Welt zu thun. Die Welt sind alle diejenigen, die unter Hohen und Niedrigen, Reichen und Armen, Gelehrten und Ungelehrten, Klugen und Einfältigen, weltlichen und so genannten geistlichen Standes **IESUM** nicht kennen, nicht an ihn glauben, noch ihm nachfolgen. Diese alle liegen unter der Herrschaft des Unglaubens, haben die Gerechtigkeit **GOTTES** nicht, und dienen dem gerichteten Fürsten der Welt, als Sklaven. Der Satan ist der **GOTT** dieser Welt, der ihre Sinne verblendet, daß sie nicht siehet das helle Licht des Evangelii 2 Cor. 4, 4. Er ist der Geist, der sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, Ephes. 2, 2. Die ganze Welt lieget in der Macht dieses Argen begraben, 1 Joh. 5, 19. Da aber doch **IESUS** die ganze Welt, durch sein **GOTTES** Blut, theuer erlöset hat; so ist der Geist **IESU** Christi geschäftig, die arme gefangene Seelen dem Riesen, durch das Wort in seinen Knechten, zu entreissen, und sie ihrem rechtmässigen Könige, **IESU** Christo, zuzuführen.

**IESUS**

Jesus spricht: Der heilige Geist wird die Welt strafen, überzeugen, um die Sünde, von der Sünde, daß sie nicht glauben an mich v. 9. Das hat der heilige Geist gethan durch die Apostel, in ihren Zeiten, hat es nach ihnen durch seine Knechte gethan, und thut es noch. Er stellet der Welt, durch seine Knechte, ihre Sünden vor, und überzeuget sie sonderlich von dem Unglauben, der Haupt-Quelle aller Sünden. Er läset der Welt verkündigen, daß Jesus alle ihre Sünden gebüffet habe, und daß alle, welche diesen Jesum im Glauben aufnehmen, Vergebung aller Sünden, Leben und Seligkeit in seinem Blute erlangen sollen. Dis Wort kann nicht ohne Bewegung, ohne kräftige Ueberzeugung an den Herzen abgehen. Das siehet man an den Jüden, welchen durch die Predigt Petri, am ersten Pfingst-Tage, das Herz recht durchboret ward. Apostlg. 2. Eben also werden die Herzen noch durchboret, wenn dis Wort geprediget wird. Es dringet an, es erreget, es erschüttert und beweget das Herz, zu Jesu zu gehen, und sich von ihm, durch den Glauben an seinen Namen, selig machen zu lassen. Wer diese Ueberzeugung nicht muthwillig in sich ersticket, der kommt zur wahren Buße und Glauben, nimt Jesum im Glauben an, wird durch solchen Glauben von aller Schuld und Strafe der Sünde frey und losgesprochen, und wird ein seliges Kind Gottes. Wer aber dem Geiste Gottes widerstreibet, der bleibet Welt, ein Kind des Unglaubens, und gehet ewig verloren, um seines muthwilligen Unglaubens willen.

Ihr Lieben, auch euch hat hisher der heilige Geist von der Sünde, daß ihr nemlich an Jesum nicht glaubet, zu überzeugen gesucht. Die durch Jesum vollbrachte Erlösung ist euch verkündiget, und in seinem Namen Vergebung der Sünden geprediget worden. Wer hat sich aber unter euch zum Glauben an Jesum bringen, und aus der Sünde erretten lassen? Gott Lob! an einigen ist es geschehen; ich muß aber klagen, daß die mehresten unter euch noch nicht an Jesum in der Wahrheit glauben. Dieser Unglaube ist die Haupt-Sünde, aus welcher alle andere Sünden ihr Gewichte zur Verdammnis behalten. Warum weget ihr euch aber, euch zur Erkenntnis eures Elendes und zum Glauben an Jesum bringen zu lassen? Ihr bekennet, daß Jesus euch alleine aus der Sünde heraus helfen könne und wolle. Warum wendet ihr euch denn nicht zu ihm? Warum nehmet ihr ihn nicht, in wahrer Buße und Glauben, als euren Seligmacher, an? Wer wird dann nun Schuld daran seyn, wenn ihr verloren gehet? Um des Blutes Jesu willen, das er am Creutz, zu eurer Beschöpfung mit Gott, vergossen hat, bitte ich euch: Widerstreibet nicht weiter dem heiligen Geist, sondern lasset euch durch ihn von eurem Unglauben

überzeugen, und zum wahren Glauben bringen, damit ihr, durch solchen Glauben an Jesum, selig werdet,

Der heilige Geist strafet, überzeuge, die Welt um die Gerechtigkeit, von der Gerechtigkeit, daß nemlich Jesus zum Vater gegangen ist, und wir ihn fort nicht sehen v. 10. Alle Creaturen sind zu ohnmächtig, unsere Sünden zu büßen, uns mit Gott zu versöhnen, und uns die Gerechtigkeit zu schenken, in welcher wir vor dem heiligen Gott unbeschämt bestehen können. Jesus aber, der Herr der Herrlichkeit, hat, als Gott und Mensch in einer Person, unsere Sünden auf sich genommen, der selben Schuld und Strafe durch Thun und Leiden abgethan, ist mit seinem Gottes-Blute, dem Blute unser Versöhnung, dem göttlich-kostbaren Löse-Gelde, in das rechte Allerheiligste, in den Himmel selbst, eingegangen, hat sich gesetzt zur Rechten des Vaters auf den Thron, anzuseigen, daß er eine ewige Erlösung erfunden, und mit Einem Opfer in Ewigkeit vollendet habe, die durch den Glauben an ihn geheiligt werden.

Der Hohepriester im alten Testamente ging mit dem Blute des Versöhnbocks in das Allerheiligste, sprengete es vor dem Gnaden-Stul, und versöhnete das Volk dadurch mit Gott. Er blieb aber nicht im Allerheiligsten, sondern mußte wieder heraus und dem Volcke unter das Gesicht gehen, mußte auch alle Jahr wieder in das Allerheiligste eingehen, und sein Versöhnungs-Ampt stehend verrichten; weil das Blut der Thiere die Sünden nicht wegnehmen konnte, sondern nur ein Bild war von dem rechten Versöhnungs-Blute, von dem Gottes-Blute, welches der herrliche Sohn Gottes, zur vollkommenen und ewigen Tilgung unserer Sünden, in der Fülle der Zeit, vergießen und zu Gott in den Himmel selbst bringen sollte. Da er nun zum Vater gegangen ist, und sein kostbares Blut, das vollgültige Löse-Geld unserer Seelen, vor Gott, zu unserer ewigen Versöhnung, nieder gelegt hat, kommt er nicht wieder auf die Erde, weiter für uns zu opfern; sondern er bleibet, als Jehovah unsere Gerechtigkeit, im Allerheiligsten, und sitzt auf dem Throne Gottes, als unser König und Priester.

Alle nun, die diesen Jesum im Glauben aufnehmen, und sich an ihn, als ihre Gerechtigkeit, halten, die sind in Jesu vor Gott vollkommen gerecht, also daß Gott an ihnen alle sein Gefallen hat. Sie sind besprenget mit dem Blute Jesu, und sind in ihm die Gerechtigkeit Gottes 2 Cor. 5, 21. Wer aber seine eigene Gerechtigkeit aufrichtet, und mit Werken umgeheth, der bleibet

bet unter  
ihn glau-

Die

sehen zu ü

Seelen,

Jesu,

wiesen.

ihre Jesu

von uns

scheiden

Nach so las

gebet dem

sum in euc

In Jesu

tigkeit u

die nimm

Der

richte, r

Durch die

und beherr

Blut, die

Teufel di

tes theuer

ste sich J

Sünden

wird von

füget und

Die

beweget es

sich wol

bekehren

zu starr.

aber, dei

Glauben

Erlösung

sage nicht

ges Heil

bet unter dem Fluch. Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an ihn glaubet, der ist gerecht.

Dies ist es nun, wovon der heilige Geist, durch das Evangelium, die Menschen zu überzeugen gesucht hat, und noch suchet. Denn auch euch, lieben Seelen, hat er beständig und nachdrücklich von allem eigenen weg, und zu Jesu, der euch von Gott zur Gerechtigkeit gemacht ist, hingewiesen. Saget mir, Geliebteste, womit wollet ihr vor Gott bestehen, wenn ihr Jesum nicht als eure Gerechtigkeit vor Gott bringet? Eine Gerechtigkeit von unendlicher Gültigkeit müßet ihr haben, wenn ihr vor Gott nicht zu schanden werden wollet. Diese findet ihr aber allein in und an Jesu. Ach so lasset dann eure eigene unfätige und befudelte Gerechtigkeit fahren, und gebet dem heiligen Geiste Raum, daß er, durch das Wort der Wahrheit, Jesum in euch verkären könne; so werdet ihr mit Freuden schweren und bekennen: In Jesu, dem Jehovah, habe ich, durch den Glauben, Gerechtigkeit und Stärke; ewige Gerechtigkeit, Gottes Gerechtigkeit, die nimmermehr zu schanden wird.

Der heilige Geist strafet, überzeuget, auch die Welt um das Gerichte, von dem Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Durch die Sünde hatte Satan über uns arme Menschen Gewalt bekommen, und beherrschte uns, als seine Knechte. Jesus aber hat, durch sein Gottes-Blut, die Sünde getilget, und uns mit Gott versöhnet. Dadurch hat er dem Teufel die Macht genommen, daß er nun die Menschen, des Sohnes Gottes theuer erkauftes Eigenthum, in seiner Gewalt nicht behalten kann, wenn sie sich Jesu, ihrem rechtmäßigen Herrn, übergeben wollen. Wer von den Sünden sich zu Jesu im Glauben wendet, den muß er fahren lassen. Ja er wird von ihm, durch des Lammes Blut, mit aller seiner List und Macht, besieget und überwunden.

Dies hat der heilige Geist der Welt durch seine Knechte bezeuget, und bezeuget es ihnen noch. Niemand darf nun weiter sprechen: Ja man solte sich wol von der Sünde und von der Gewalt des Satans zu Gott bekehren; aber es ist unmöglich; die Feinde die uns halten, sind zu stark. Dir, o armer Sünder, als dir, ist es zwar unmöglich. Jesus aber, dein rechtmäßiger Herr, ist der Anfänger und Vollender des Glaubens. Hörest du nun das Wort von der durch Jesum vollbrachten Erlösung, und wilt dich ihm, deinem Gebenedeyeten Erlöser, übergeben, so sage nicht. Uebergib dich ihm mit herzlichem Gebet, und laß ihn sein mächtiges Heilands-Werck in dir vollbringen; so wird er dich von den Banden der Finster-

Finsterniß erretten, die Freyheit, die er dir erworben hat, dir mittheilen, und dich zu einem freyen und seligen Kinde Gottes machen. Auf demnach, Seelen, die ihr bisher der Sünde und des Satans Gefangene gewesen seyd, und bleibet nicht länger von Jesu. Er selbst will euch dem Satan entreißen, und zu seinem herrlichen und ewigen Eigenthum annehmen.

Wir gehen nun weiter, und sehen,

**Wie der heilige Geist die in Sünden sichere und todte Menschen wecke, und sie zur wahren Busse zu bringen suche.**

Die Menschen sind sehr unterschieden. Sie können nicht auf einerley Art gewonnen werden. Der heilige Geist, der Geist der Weisheit und des Verstandes, richtet sich nach ihrer Beschaffenheit, und tritt einem jeden auf die Art an das Herz, wie er am besten gewonnen, und aus seinen Sünden zu Jesu bekehret werden kann. Was ich von den Wirkungen des heiligen Geistes an euren Seelen, meine lieben Zuhörer, bisher angemercket habe, will ich nur vorjeho anzeigen, und euch herzlich ermahnen, daß ihr denselben nicht ferner widerstrebet, sondern euch dadurch aus euren Sünden aufwecken, und zu Jesu, eurem Erlöser, bekehren lasset. Nicht auf ein trauriges, verdrießliches und melancholisches Wesen, sondern auf Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist; nicht auf euer Verderben, sondern auf eure ewige Seligkeit und Herrlichkeit ist es von dem heiligen Geiste angesehen mit allen Rührungen, die er an eure Herzen bringet. Aus dem ersten will er euch heraus, in das letztere aber, das Jesus euch erworben hat, will er euch hinein helfen. Folget demnach seinen Rührungen, so wird euren Seelen in Zeit und Ewigkeit gerathen seyn. Der heilige Geist tritt dem Menschen nahe und wecket ihn vornemlich durch das Wort. Er gebrauchet sich auch anderer Hülfsmittel, den Menschen an das Wort zu erinnern, und es in seiner Seele zur Kraft zu bringen.

1) Wird die unbegreifliche Liebe Gottes und das alle Menschen angehende blutige Verdienst Jesu Christi geprediget, und den armen Sündern, Keinen einigen ausgenommen, Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit angetragen; so ist der heilige Geist, der Geist Christi, mit solchem Worte an den Seelen der Sünder besonders geschäftig. Ihr Innerstes wird erregt und bewegt. Es heisset in ihnen: Siehe, so hoch, so un-

aus

Wie  
auspre  
geborn  
lich hat  
Sünder  
bitteren  
großen  
Sünden  
langen,  
Jesum  
Erlöser

Da  
den stellen  
tes Gnade  
solcher Gr  
Herzen de  
de zu Jes

Ich  
euch die L  
dem Gnade  
Hat es ni  
Dder g  
eure Her  
euch zu  
den W  
Geist G  
euch, daß

2)  
haben, a  
nen gepr  
und Glau  
keit, Ve  
Gott, s  
bendige  
mit eine  
ihm die  
sichere un  
(Sch

ausprechlich hat GOTT auch dich geliebet, daß er dir seinen Ein-  
gebornen Sohn zum Erlöser gegeben. So hoch, so unaussprech-  
lich hat der Sohn GOTTES auch dich geliebet, daß er alle deine  
Sünden auf sich genommen, und mit seinem GOTTES Blute und  
bitteren Tode gebüßet und bezahlt hat. Er hat auch dir, dir  
grossen und schweren Sünder, GOTTES Gnade, Vergebung der  
Sünden, Leben und Seligkeit erworben. Du kannst Gnade er-  
langen, du kannst und solst ein seliges Kind GOTTES werden, durch  
JESUM CHRISTUM. Wilt du nun wol aus der Sünde zu deinem  
Erlöser hingehen, und dich selig machen lassen?

Da fühlet der arme Sünder sein Herz recht durchboret. Seine Sün-  
den stellen sich ihm vor Augen, und machen ihn bestürzt und schamroth; GOT-  
TES Gnade wird ihm in JESU Blut und Tod verkündiget, und er fühlet sich zu  
solcher Gnade hingelocket. Das ist eine Wirkung des heiligen Geistes an dem  
Herzen des todten Sünders, durch welche er ihn aufwecken, und aus der Sün-  
de zu JESU bekehren will.

Ich frage euch, Geliebteste: Habet ihr dergleichen Bewegung, wenn  
euch die Liebe GOTTES und Christi ist verkündiget, und aus derselben allen Sün-  
dern Gnade und Seligkeit angeboten worden, an euren Herzen nicht gefühlet?  
Hat es nicht in euch geheissen: **O ich elender und verderbter Sünder!**  
**O der gnädige GOTT!** **O der erbarmende JESUS!** Habet ihr nicht  
eure Herzen von der Liebe GOTTES und Christi bewegt, und aus der Sünde  
euch zu JESU zu bekehren erwecket gefühlet? Habet ihr solche Regungen in  
den Wind geschlagen, und seyd in euren Sünden geblieben; sehet, so tritt der  
Geist GOTTES auch mit diesem Worte euch von neuem ans Herz, und wecket  
euch, daß ihr euch noch zu JESU bekehren sollet.

2) Werden die Heils-Schätze, welche die Gläubigen in JESU  
haben, aus GOTTES Wort, vor den Seelen ausgebreitet; wird ih-  
nen geprediget, wie selig diejenigen sind, welche durch wahre Buße  
und Glauben zu JESU kommen sind, und in JESU ewige Gerechtig-  
keit, Vergebung der Sünden, den heiligen Geist, Frieden mit  
GOTTE, Freyheit von Sünde, Tod, Teufel und Hölle, und eine le-  
bendige Hoffnung der Zerrlichkeit GOTTES erlanget haben, und nun  
mit einem gereinigten Gewissen vor GOTT kindlich wandeln, und  
ihm dienen können; So wecket der heilige Geist auch durch solches Wort die  
Sichere und in Sünden todte Menschen, wenn sie anders auf dasselbe mercken,  
(Schub. Buß=Pr.) Ff ff und

und ihre Gedanken nicht herum wandeln lassen. Siehe, heisset es in ihnen, die Gute, diese Seligkeiten könntest auch du bereits haben, und dich derselben erfreuen. Da du aber die Sünde bisher geliebet hast, so bist du davon noch nackt und bloß, aus deiner eigenen Schuld. Du kannst sie aber noch erlangen. Wilt du denn nun Sünde, Tod und Verdammniß einmal fahren lassen, dein Herz Jesu übergeben, und die Seligkeiten, die er dir erworben hat, dafür annehmen? Wie würde dir doch seyn, wenn du von dem Tode in Sünden ergriffen, und ewig verdammet würdest, da du doch hättest selig werden können und sollen?

Ihr Lieben, habet ihr dergleichen Regungen des Geistes Gottes nicht in euch empfunden, wenn euch die Seligkeiten, welche die Sünder in Jesu erlangen sollen, sind vorposaunet, und mit Nachdruck verkündigt worden? Würdet ihr nun nicht anseht recht selige und fröhliche Menschen seyn, wenn ihr solchen Regungen des Geistes Gottes Raum gegeben, und euch zu Jesu rechtfchaffen befehret hättet? Wohl an, ihr lebet noch; der Geist Gottes tritt euch auch mit diesem Worte abermals an euer Herz, und erinnert euch dadurch an die euch ehemals angebotene Gnade. Schlaget sie nicht wieder aus, sondern laffet euch zum gläubigen Genuß der Seligkeiten Jesu bringen.

3) Durch die Exempel derer, die ehemals durch den Glauben an Jesum selig worden sind, und noch selig werden, wecket der heilige Geist auch die in Sünden todte Menschen, und rufet sie zur Buße. Höret man von Manasse, dem schweren Sünder; höret man von den Corinthiern, die vor ihrer Bekehrung zu Jesu in recht groben Sünden gelebet haben, und anderen, die uns in der heiligen Schrift vor Augen gestellt werden; höret man, sage ich, von diesen allen, wie sie aus ihren schweren Sünden zu Jesu bekehret und selige Menschen worden sind; Werden dabey die herrlichen Verheissungen, mit welchen der gnädige Gott alle Sünder, keinen einigen ausgenommen, zur Buße locket; wird zugleich die Kraft des Blutes Jesu, durch welches alle Sünden aller Menschen vollkommen gebüffet sind, und allen Menschen Gottes Gnade, Leben, Heil und ewige Seligkeit erworben ist, den Sündern angepriesen: So begleitet der heilige Geist solch Wort mit wunderbarer Kraft an die Herzen der Sünder. Es heisset in ihnen: Auch dich insbesondere meinet Gott mit dieser Gnaden-Verheissung; auch dir wil er Buße und Glauben geben; auch deine Sünden sind durch Jesu Blut vollkommen gebüffet; auch du solt um Jesus willen begnadiget werden.

werden.  
ihm. N  
und sind  
ein seliges

Römi  
pel solcher  
in der Sich

Ja,  
dem in S  
daß ihr selb  
gemessen?  
Straffe beg  
in die Augen  
ist, hat euch  
mals erschü  
cket und auf  
beantworten  
gerufen! I  
die Anzahl

4) V  
dere Wol  
geschäfti  
Volk Jh  
schrieben r  
ihren G  
ley Noth u  
in solcher  
dern. Me  
gnädige H  
gleich sich  
so hat doch  
kräftig ermu  
den werden  
herigen S  
daß er sich  
Drei  
Israel nich

werden. Komm nur heraus aus der Sünde und übergib dich ihm. Haben diese Sünder Gnade vor GOTT in JESU gefunden, und sind selige Menschen worden; du solt auch Gnade finden, und ein seliges Kind GOTTES werden 2c.

Könnet ihr läugnen, Geliebteste, daß der heilige Geist, durch die Exempel solcher zu GOTT bekehrten Sünder, euch nicht zum öftern recht nachdrücklich in der Sicherheit eurer Herzen gestöhret, und kräftig zur Busse gerufen habe?

Ja, ich sage noch mehr. Ist euch niemand bekant, der mit euch ehemals in Sünden gelebet, nun aber sich zu JESU rechtschaffen bekehret hat, daß ihr selber von ihm bekennen müßet, er sey nun gar anders, als er ehemals gewesen? Wenn ihr nun an solchen Menschen gedacht, oder er ist euch auf der Straffe begegnet, oder er hat mit euch geredet, oder er ist euch in der Kirche in die Augen gefallen, und die grosse Veränderung, die mit ihm vorgegangen ist, hat euch in euer Herz geleuchtet; habet ihr euch, durch solch Exempel, niemals erschüttert, verunruhiget, bestrafet, und zur wahren Bekehrung gewecket und aufgefordert gefühlet? Ich weiß gewiß, daß ihr diese Frage mit Ja! beantworten müßet. Ach wie oft hat euch also der Geist GOTTES zur Busse gerufen! Werdet nun solchem Gnaden-Ruf gehorsam, und lasset durch euch die Anzahl der wahren Kinder GOTTES vermehret werden.

4) Wenn GOTT, der erbarmende GOTT, dem Sünder besondere Wohlthaten erweist, so ist der heilige Geist an dem Herzen geschäftig, und rufet auch dabey den Menschen zur Busse. Das Volk Israel, wie es uns in dem Buche der Richter, und in dem 78 Psalm beschrieben wird, mag uns hievon ein Zeugniß geben. Sie verliessen den HERRN, ihren GOTT, und wandelten den Götzen nach. Der HERR ließ sie in mancherley Noth und Bedrängniß kommen. Sie suchten ihn, den HERRN ihren GOTT, in solcher Noth. Der HERR half ihnen, und errettete sie einmal nach dem andern. Mögen wir wol anders gedencken, als daß ihre Herzen, durch solche gnädige Hülfe GOTTES, recht kräftig zur Busse sind gerufen worden? Ob sie nun gleich sich nicht von ganzem Herzen zu GOTT, dem Lebendigen, bekehrten; so hat doch der Geist GOTTES, bey solchen göttlichen Wohlthaten, sie dazu kräftig ermuntert. Wohlthaten GOTTES, wenn die von dem Sünder empfunden werden, daß er sagen muß: Das thut GOTT an mir, seinem bisherigen Feinde! müssen schlechterdings das Herz des Sünders ausschütteln, daß er sich in seiner Gottlosigkeit, und derselben abzusagen, ermuntert fühlet.

Drey Jahr und sechs Monden regnete es, zu den Zeiten Ahabs, in Israel nicht. Auf Eliá Gebet gab der HERR Regen, welches Elias dem Ahab zuvor

zu vor ankündigte. Solte dem Ahab hiebey sein Herz nicht gewallet haben? Und solte der Geist Gottes nicht beschäftigt gewesen seyn, das Herz dieses gottlosen Königs von der Sünde zu Gott zu bekehren? 1 Kön. 18. Eben dieser böse König in Israël ward von Benhadad, dem Könige zu Syrien, mit Krieg überzogen. Wider diesen mächtigen König mochte Ahab nicht stehen. Gott aber ließ ihm durch einen Propheten sagen: So spricht der Herr: Du hast ja gesehen diesen grossen Haufen; siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben, daß du wissen solt, Ich sey der Herr. Der Herr gab ihm auch den Sieg über diesen grossen Haufen, durch zwey hundert und zwey und dreyßig Knaben der Land-Voigte, welche den Streit anfangen mußten, und welchen sieben tausend Mann aus Israël, (denn so klein war die Macht des Ahabs,) zum Streit folgten. 1 Kön. 20. Solte bey dieser augenscheinlichen Hülfe Gottes der heilige Geist nicht an dem Herzen dieses Königes gearbeitet, und ihn erwecket haben, sich von seiner Abgötterey zu dem lebendigen Gott zu bekehren? Der Herr gab ihm, um seines heiligen und grossen Namens willen, auch den zweyten Sieg über den König der Syrier. Wahrlich, dieser böse König ist, durch ausnehmende Wohlthaten, von Gott zur Befehrung kräftig gelocket, und gleichsam genöthiget worden.

Ich halte mich versichert, daß mancher unter uns sagen müsse: Diese und jene grosse Wohlthat hat mir Gott erzeiget, und mein Herz dabey kräftig gewecket, daß ich mich von Sünden recht schaffen bekehren solte. Mancher ist wol an den Pforten der Ewigkeit gestanden, und das Leben ist ihm von den Aerzten abgesprochen worden. Habet ihr da, da ihr der Ewigkeit nahe waret, der erbarmende Gott euch aber Leben und Gesundheit von neuem schenckte, euch nicht kräftig gerühret und ermuntert gefühlet, eure Herzen dem Herrn eurem Gott redlich zu übergeben, und eure vorige Sünden-Wege zu verlassen? Habet ihrs hernach in den Wind geschlagen, und seyd die alten Sünder geblieben; so hat doch der Geist Gottes an eurer Befehrung gearbeitet, und ihr möget die Schuld eures Elendes keinem, als euch selber, geben. Wohl an, diese Erinnerung an die von Gott euch ehedem erwiesene Wohlthaten ist ein neuer Becker an eure sichere und in Sünden rodte Herzen. Wollet ihr euch noch nicht zu dem Lebendigen bekehren lassen? Wollet ihr eurem liebevollen Erhalter und Wohlthäter noch weiter den Rücken zuehren? Wenn das Wort des Herrn verkündigt wird, so lässet

5) der heilige Geist dem Sünder wol einen lebendigen Blick von der Heiligkeit Gottes, und von seiner eigenen schändlichen Unheiligkeit durchs Herz gehen. Der Sünder erschrickt, fühlet sich geschlagen und

und davon üb  
Gott siehen  
sind ersch  
chen; We  
nen möge  
Jes. 33, 14.  
1 Sam. 6, 20  
ner Befehr  
einwenden k  
von meine  
mand gegen  
oft gewecket?  
Getrauest du  
heiligen G  
verschrieben?

6) De  
begangene  
Nachdruck  
hast du zu der  
Orte geredet.  
streck hin get  
tes hast du d  
tes nicht ere  
met werden.  
Himmel und  
nicht zu laste  
melancholi  
dem Sinne  
Lieber Mensch  
allen andern  
aus dem Tod  
gen, und die  
Gottes nicht  
auf mehrere  
dem ewigen  
sen, da du

und davon überzeuget, daß er, der unheilige Wurm, unmöglich vor dem heiligen Gott stehen, noch mit ihm Gemeinschaft haben könne. Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler ankommen, und sprechen; Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bey der ewigen Glut wohne? Jes. 33, 14. Wer kann stehen vor dem HERN, solchem heiligen Gott? 1 Sam. 6, 20. Da wird der Sünder von der allerhöchsten Nothwendigkeit seiner Bekehrung zu Gott also überführet, daß er nicht das geringste dagegen einwenden kann, sondern schlechthin bekennen muß: Befehre ich mich nicht von meinen Sünden zu Gott, so bin ich ewig verloren! Ist niemand gegenwärtig, der da sagen muß; Ja, ja, so hat der Geist Gottes mich oft gewecket? Ey lieber, er wecket dich eben durch dis Wort abermals. Vertrauest du dich in deiner Unheiligkeit und Unreinigkeit vor dem Angesichte des heiligen Gottes zu erscheinen? Wilt du denn deine Bekehrung noch länger verschieben?

6) Der heilige Geist erinnert den Sünder wol an eine ehedem begangene Sünde ganz ins besondere, und läffet ihm solche mit Nachdruck aufs Gewissen fallen. Da heisset es dann in ihm: Siehe, das hast du zu der Zeit und an dem Orte gethan; das hast du zu der Zeit und an dem Orte geredet. Vor den heiligen Augen des allsehenden Gottes hast du das frech hin gethan, und vor den Ohren des heiligen und allgegenwärtigen Gottes hast du das frech hin geredet. Die aber solches thun, sollen das Reich Gottes nicht ererben; und aus diesen deinen Worten und Wercken wirst du verdammet werden. Gal. 5, 19. 21. Matth. 12, 36. 37. Da wird dem armen Menschen Himmel und Erde zu enge, und er weiß sich vor Herzens Angst und Bangigkeit nicht zu lassen. Eben da aber thut der Sünder sehr übel, wenn er solche melancholische Gedanken, wie er sie ansiehet und nennet, ihm aus dem Sinne schlagen, und sie in lustigen Gesellschaften vertreiben will. Lieber Mensch, es ist der Geist Gottes, der diese Sünde dismal vor allen andern dir aufs Gewissen mit Nachdruck fallen läffet, und dich dadurch aus dem Tode der Sünden aufwecken, dich zum Gefühl deines Elendes bringen, und dich also zu Jesu bekehren will. Werdese dich daher dem Geiste Gottes nicht. Laß dich vielmehr recht wecken, und gehe bey der einen Sünde auf mehrere zurücke, damit dein Herz zur wahren Busse gebracht, und aus dem ewigen Verderben errettet werde. Wilt du jetzt deine Sünden nicht fühlen, da du noch zur Gnade Gottes und Vergebung aller deiner Sünden in

Jesus gebracht werden kanst; so wirst du sie dann fühlen müssen, wenn du dem Zorn Gottes nicht mehr entfliehen kanst. Wehe aber dann deiner armen Seele in Ewigkeit!

7) Der heilige Geist wecket den todten Sünder auch wol plötzlich durch ein Schreck-volles Andencken an den Tod, an das Gerichte und die Ewigkeit. Er höret etwa die Glocken läuten; es wird ihm gesagt, daß dieser oder jener, den er gekannt, gestorben sey, und begraben werde. Er erschrickt davor heftig. Es heisset in ihm: Du mußt auch sterben, und vielleicht balde; du mußt vor Gericht treten, und deine Sünden werden dich dahin begleiten; du wirst der unendlichen Ewigkeit überliefert werden, zu ernten, was du hier aufs Fleisch gesäet hast u. s. w. Da findet er sich, als wie vom Blis gerühret. Der Tod, das Gericht und die Ewigkeit sind ihm höchst erschrecklich, und er kann ihnen doch nicht entfliehen. O Seelen, wenn es euch also gehet, so wisset, daß der heilige Geist euch wecke, erschrecke und erschüttere, nicht zu eurem Verderben, sondern zur Errettung eurer armen Seelen aus dem Verderben. Entschlaget euch daher solcher Gedancken ja nicht, und verhärtet eure Herzen nicht dagegen. Erschrecket ihr vor dem Tode, vor dem Gerichte und vor der Ewigkeit; so ist ja das ein sicheres Kennzeichen, daß es um eure Seelen nicht recht stehe, und ihr auf die letzten Dinge, die doch gewiß auf euch warten, und euch plötzlich verschlingen können, nicht zubereitet seyd. Fallet daher auf euer Angesicht, und bittet euren Erlöser um wahre Busse und Glauben; so werdet ihr, durch die Gnade eures Erlösers, in den Stand gesetzt werden, daß ihr dem Tode und der Ewigkeit frölich entgegen sehen, und vor dem Gerichte euch zu fürchten nicht Ursach haben werdet.

O arme, todte und unselige Menschen, die nicht gerne vom Tode hören! Hat eine Seele in Jesu Blut, Gnade und Vergebung der Sünden vor Gott erlangt: so ist ihr der Tod ein wahrer Freuden-Bothe. Wie ist euch, ihr Lieben? Wecket euch nicht der heilige Geist anjehet, eben anjehet, da ihr dis höret?

8) Der heilige Geist wecket die Sünder, wenn der gerechte Gott diesen und jenen Sünder, in Sünden plötzlich dahin reisset, daß man sagen muß: Der arme Wurm ist hingefahren! Der ist abgehauen! Dergleichen traurige Exempel haben wir an unserm Orte, leider! genug erlebt. Wie ist euch aber zu Muth gewesen, wenn ihr vernommen habet, daß ein offenbarer Sünder plötzlich vom Schlage gerühret, oder vom Blis getroffen, oder in der schweren Noth, daß er sich gar nicht hat besinnen können,  
aus

aus der Zeit  
der andere be  
euch nicht er  
Gott auch  
Gott befe  
Seele hant  
dich das U  
ab; was  
Gottes in e  
auch jetzt, d  
mehr hören.

9) M  
bald in jene  
zur Kirche.  
das Wort  
heilige Gei  
dringen, w  
habe ich do  
doch in ein  
dann bemühe  
das vor, dar  
Menschen ra  
Wort, das  
das Wort  
wenn du nie  
du dann, wer  
Du bist vi  
du denn in so  
lige Geist dich  
dir unter Aug  
du diese heilsa  
deiner armen  
he auf von  
Laß die  
schaffenheit  
dich vor dein  
ernstlich und

aus der Zeit in die Ewigkeit gerissen worden? Wenn dieser besoffen erfroren ist, der andere besoffen ertruncken ist, der dritte besoffen erschlagen worden? Hat euch nicht euer Herz gebebet? Hat es nicht in euch geheissen: So kann dich GOTT auch in deinen Sünden hinreissen? Wilt du dich noch nicht zu GOTT bekehren? Wilt du noch länger den Zorn GOTTES auf deine Seele häufen? Kann nicht in dem Rathe der Wächter auch über dich das Urtheil plöglich ergehen: Hau den unfruchtbaren Baum ab; was hindert er das Land? Solche Erschütterungen hat der Geist GOTTES in euch gewircket, und euch dadurch zur Busse geruffen. Er ruffet euch auch jetzt, da ihr dis höret. Ach höret heute; morgen könnet ihr vielleicht nicht mehr hören.

9) Manche Menschen laufen, aus Neugierigkeit, bald in diese, bald in jene Kirche. Die mehresten gehen aus blosser Gewohnheit zur Kirche. Sie haben beyde den Endzweck nicht, daß sie durch das Wort erbauet, und zu GOTT bekehret werden wollen. Der heilige Geist tritt ihnen aber nahe, lässet ein Wort an ihr Herz andringen, wecket und verunruhiget sie, daß sie wol sprechen: Wie habe ich doch heute eben in diese Kirche kommen müssen? Wäre ich doch in eine andere gegangen, oder zu Hause geblieben! Da sind sie dann bemühet, solche Unruhe wieder zu vertreiben, nehmen daher bald dis, bald das vor, damit ihr gewecktes Gewissen wieder eingeschlafert werde. Solche Menschen rathen aber ihren Seelen sehr übel. Du wirst, Sünder, durch das Wort, das dir zum Leben gegeben ist, unruhig. Wie kommt denn das? Daß das Wort Wahrheit sey, und daß du nach demselben gesinnet werden müssest, wenn du nicht verloren gehen wilt, must du selber bekennen. Warum wirst du dann, wenn das Wort dir nachdrücklich an dein Herz geleet wird, unruhig? Du bist vielleicht nicht so, wie das Wort dich haben will. Kanst du denn in solchem Zustande selig werden? Ist es denn nicht gut, wenn der heilige Geist dich in deinem verdammlichen Zustande verunruhiget, deine Sünden dir unter Augen stellet, dich dadurch wecket und zur Busse ruffet? Vertreibest du diese heilsame Unruhe, und bleibest, wie du bist; Lieber, wird denn dadurch deiner armen Seele geholfen? Ach wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten!

Laß dich durch die in dir gewirckte Unruhe dazu bringen, daß du die Beschaffenheit deines Herzens, nach dem Worte GOTTES untersuchest; daß du dich vor deinem Heilande beugest, und ihn um eine wahre Herzens-Bekehrung ernstlich und anhaltend bittest; daß du den breiten Sünden-Weg verlassest, und

in die enge Pforte eingegangen von Herzen ringest: So wirst du zwar eine kleine Zeit Unruhe, Mühe und Arbeit haben; du wirst aber zu JESU bekehret, von deinen Sünden und der ewigen Verdammniß frey gesprochen, mit dem heiligen Geiste gesalbet, und ein Kind des lebendigen Gottes werden. Siehe zu diesen Seligkeiten will dich der heilige Geist bringen, wenn er dich verunruhiget. Wilt du ihm in seiner Gnaden-Wirkung weiter widerstreben, in der Sünde fortleben, und in die ewige Unruhe, Quaal und Angst hineinfahren?

10) Hat der Sünder das gehörte Wort in den Wind geschlagen, und die empfundene Rührungen aus seinem Herzen vertrieben; so erinnert ihn der heilige Geist an dasselbe Wort wol unvermuthet, und wecket und verunruhiget ihn dadurch von neuen. So erbarmend ist Gott gegen den armen Sünder, und so gerne will er ihm aus seinem Verderben zur Seligkeit helfen. Lasset nun der arme Mensch sich nicht zu Gott bekehren, sondern bleibet ein muthwilliger Sünder; wie schwer wird nicht seine Verdammniß werden?

11) Auch durch Träume wecket der heilige Geist wol diesen und jenen Sünder; und machet dadurch dem Worte Bahn, daß es in sein Herz desto kräftiger eindringen kann. Man lese hievon Hiob 33, 15. Träume betrügen viel Leute, und wer auf Träume achtet, der greift nach dem Scharren, spricht Sirach Cap. 34, 2. 7. Von allen Träumen aber lasset sich bis nicht sagen. Träume, wenn sie den Menschen über seine Sünden schrecken, vor dem Gerichte Gottes warnen, und ihn zur Busse rufen, kommen nicht von dem Sünder selber, noch viel weniger von dem Satan her. Gott wecket den Menschen, und will ihn aus dem Verderben erretten.

Vor wenigen Monaten kam jemand aus dieser Gemeinde des Morgens ganz frühe zu mir, erzählte mir seinen in der Nacht von dem jüngsten Gerichte gehaltenen Traum, und wie er in demselben von JESU sey zur Hölle gewiesen worden, mit grosser Bestürzung und Herzens-Angst. Ich zeigte ihm bey dieser Gelegenheit den Weg zu JESU. Nach drey Wochen fiel er in ein hitziges Fieber, verlor den Gebrauch seiner Vernunft, und starb in der Kaseren. Ich überlasse ihn seinem Herrn. Das erinnere ich aber hiebey treulich. Wirft du, o Sünder, auch durch Träume, aus der Sünde zur Busse geruffen, so verachte solche Träume nicht, sondern laß dich dadurch

ermune

Wie de  
ermunter  
selben geh  
12) D  
nach dem  
wol unverm  
das Reich  
wird er wol  
thust du, he  
vor Gott v  
keit drücken  
ist voller U  
tige Rechen  
mend nachge  
erbärmlichen  
13) G  
gen, um ih  
geschäftig an  
du mit deime  
noch mehr s  
dich doch von  
Gnade; du  
in der Ewig  
zehrendes J  
14) I  
machen  
mein Leber  
rungen erf  
sichern Sä  
bestehen? W  
bessern wolle  
von Gott ge  
doch mit dir  
15) M  
Sünder an  
und lebend  
vorgeleg  
der von ih  
(Schub.

ermuntern, das Wort des Herrn zu Herzen zu fassen, und demselben gehorsam zu werden.

12) Der heilige Geist tritt dem Sünder ans Herz vor, in und nach dem Sündigen. Will er seine alte Sünden forttreiben, so wird er wol unvermuthet an das gehörete Wort erinnert; die solches thun, sollen das Reich Gottes nicht ererben! Gehet er doch in die Sünde hinein, so wird er wol mitten im Sündigen mit Angst und Furcht befallen. Das thust du, heisset es in ihm, wider besser Wissen und Gewissen; wie wilt du das vor Gott verantworten? Wie wird dich das in deinem Tode und in der Ewigkeit drücken! Hat der Mensch gesündigt, so fühlet er Gewissens-Schläge, ist voller Unruhe und Verdruss. Er kann nicht ohne Entsetzen an die künftige Rechenenschaft gedencken. Sünder, möchtest du doch dem, dir so erbarmend nachgehenden, Geiste Gottes Gehör geben, und dich aus deinem höchst erbärmlichen und verdammlichen Zustande erretten lassen!

13) Gott belegen die Sünder mit mancherley Noth und Plagen, um ihrer Sünden willen. Auch dabey beweiset sich der Geist Gottes geschäftig an dem Herzen des Sünders. Siehe, heisset es in ihm, das hast du mit deinen Sünden verdienet. Gott wird dich, wenn du so fort gehest, noch mehr schlagen. Warum wilt du dich denn so schlagen lassen? Befehre dich doch von deinen Sünden zu Gott, und suche in dem Blute deines Erlösers Gnade; du wirst sie erlangen. Thust du es nicht, so bedencke doch, was dich in der Ewigkeit treffen werde! Gott ist allen beharrlichen Sündern ein verzehrendes Feuer.

14) Durch das Andencken an den in der Taufe mit Gott gemachten Bund; durch das Versprechen in der Beichte: Ich will mein Leben bessern; durch die ehemals im Herzen empfundene Rührungen erschüttert der heilige Geist auch zum öftern das Herz des sichern Sünders. Es heisset in ihm: Kann das mit deinem Tauf-Bunde bestehen? Wie oft hast du dem lebendigen Gott versprochen, daß du dein Leben bessern wollest? Heisset das sein Leben bessern, wenn du, wider alle an dein Herz von Gott gebrachte Rührungen, immer dreiste fort sündigest? Was wird es doch mit dir für ein Ende nehmen?

15) Mit dem eingebildeten todten Glauben betrügen sich die Sünder am mehresten. Wird nun die Beschaffenheit des wahren und lebendigen Glaubens, in den Predigten, aus Gottes Wort vorgeleget; so ist der heilige Geist besonders geschäftig, die Sünder von ihrem Unglauben zu überzeugen. Hier wird der Sünder am

(Schub. Buß-Pred.)

89 89

empfind

empfindlichsten angegriffen. Wird mir, denket er, der Glaube genommen; so bin ich ja verloren! Es soll dir aber, o Seele, nur der falsche Glaube, mit welchem du dich um deine ewige Seligkeit betrügest, genommen, der wahre Glaube aber soll dir, in der rechten Ordnung, gegeben werden. Fühlest du nun, daß dein vermeinter Glaube nicht derjenige sey, den das Wort Gottes haben will; ey so wache doch recht auf, und fange an deinen Heiland um wahre Busse und um den wahren Glauben herzlich zu bitten; so wird deine Seele errettet werden.

16) Bisweilen überfället den Sünder plötzlich eine grosse Angst, daß er sich nicht zu lassen weiß. Diese Angst schreibet er dann natürlichen Ursachen zu, und suchet sich davon in lustigen Gesellschaften zu entledigen. Frage dich aber, o Sünder: Bin ich in der Wahrheit zu Jesu bekehret worden? Sind mir meine Sünden, in Jesu Blut und Tod, von Gott wahrhaftig vergeben? Folge ich meinem Heilande von Herzen nach, oder diene ich noch der Sünde und der Welt? Findest du das letztere an dir, so wisse, daß der heilige Geist auch bey solcher Angst sein Geschäfte habe, und dich aufruffe, daß du zu deinem Erlöser dich von der Sünde bekehren sollest. Laß dich demnach die Angst auf deine Knie niederbeugen, und stehe zu dem Herrn Jesu, daß er dich bekehre von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an ihn.

Noch drey Fragen will ich hiebey beantworten, damit dasjenige, was euch jetzt vorgetragen worden, desto mehrern Eingang in eure Herzen finde.

Die erste Frage: Was suchet der heilige Geist mit solchen Rührungen, welche er an die Herzen der Sünder bringet? Antwort: Es ist davon bereits vieles angezeigt worden. Der Sünder lieget unter Gottes Zorn und Ungnade. Gott aber hat sich über ihn erbarmet, und durch seinen Sohn ihn von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlösen lassen. Damit hat er thätlich bezeuget, daß er keinen Gefallen habe an dem Tode des Gottlosen, sondern wolle, daß er sich bekehren und leben solle. Und dis bezeuget er auch dadurch, daß er, durch seinen Geist und Wort, an den Sündern zu ihrer Bekehrung, so treulich und unermüdet arbeitet, sie auch mit so großem Nachsehen und göttlicher Geduld in ihren Sünden trägt. So will dann der heilige Geist den Sünder zu Jesu Christo bekehren, solalich ihn aus aller Unseligkeit erretten, und ihm in alle von Jesu erworbene Seligkeit hineinhelfen. Das ist der Liebes-Zweck, wozu der heilige Geist die in Sün-

den

W  
den todt  
und so tr  
D  
der heilig  
todte He  
send.  
lichen  
len gehor  
lich! nic  
heiligen  
niß über  
Gottes  
let ihr eur  
gen lassen  
theilhaftig  
dem heilig  
werden.  
Der gan  
durch de  
ewige F  
Kindlich  
eine leb  
Gott  
was gro  
heilige  
nicht mit  
von ihm g  
Die  
rungen d  
ten, wie ich  
des heiligen  
de, der sc  
Gottes f  
wissen no  
thun so  
wer wo

den todte Menschen, durch das Wort, und durch andere Hülfsmittel, so oft und so treulich wecket, beweget und erschüttert. Sie sollen ewig leben.

Dies nehmet zu Herzen, Sünder, so werdet ihr mit den Rührungen, die der heilige Geist, der Geist Jesu Christi, euch, zu eurer Seligkeit, an eure todte Herzen bringet, gar anders umgehen, als ihr bisher damit umgegangen seyd. Wollet ihr euch nicht zur Erkenntnis eures Elendes, und zur herzlichlichen Reue darüber bringen lassen; wie will euch denn an euren todten Seelen geholfen werden? Als Liebhaber und Freunde der Sünde möget ihr ja, wahrlich! nicht vor Gott bestehen, noch selig werden. Lasset euch demnach von dem heiligen Geiste den Greuel der Sünde aufdecken, und euch, in wahrer Betrübnis über dieselbe, zum Haß dagegen bringen. Das ist das erste, was der Geist Gottes in euch wirken will, und was euch schlechterdings nöthig ist. Wollet ihr euch nicht zum wahren und lebendigen Glauben an Jesum bringen lassen; wie wollet ihr denn der Seligkeit, die euch Jesus erworben hat, theilhaftig werden, und wirklich genießen? Lasset ihr euch zu Sündern von dem heiligen Geiste machen, so werdet ihr auch Gläubige an Jesum werden. Und das ist die Hauptsache, die der heilige Geist in euch schaffen will. Der ganze Jesus, mit aller seiner Seligkeit, soll euer werden, durch den Glauben. Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, ewige Freiheit von Fluch, Zorn, Tod und Verdammnis, Gottes Kindschaft, die selige Gemeinschaft mit dem dreyeinigen Gott, eine lebendige Hoffnung der Herrlichkeit Gottes, und endlich Gott selbst zu eurem Erbe sollet ihr in Jesu haben. Ist das nicht was grosses für euch arme Sünder? Bedenckt nun, wo heraus euch der heilige Geist ruffe, und wozu er euch bringen wolle. Ist es nun nicht mit seinen Rührungen, die er an eure Herzen bringet, recht göttlich gut von ihm gemeinet?

Die andere Frage: Wie habet ihr euch bisher gegen die Rührungen des heiligen Geistes verhalten? Ich will auf diese Frage antworten, wie ich euch kenne. Manche unter euch haben sich bisher dem Gesächste des heiligen Geistes nicht anders widersetzet, als wenn sie mit ihrem ärgsten Feinde, der schlechthin ihr Verderben suchte, zu thun gehabt hätten. Hat der Geist Gottes sie über ihre Sünden bestrafet; sie haben von solcher Bestrafung nichts wissen noch hören wollen. Ey was, haben sie dreiste heraus geredet, das thun so viele Hohe, Vornehme, Gelehrte, Geistliche und andere; wer wolte uns das zur Sünde machen? Hat er sie von ihrem Unglauben

überzeugen wollen; so haben sie sich mit Händen und Füßen dagegen aus aller Macht gewehret. Wir, wir solten nicht an Jesum glauben? Sind wir nicht auf Jesum getauft? Wissen wir nicht aus Gottes Wort, wer er sey, und was er für uns gethan habe? Hören wir nicht, wenn und was uns von ihm geprediget wird? Gehen wir nicht zur Beichte und zum heiligen Abendmahl? Würden wir das wol thun, wenn wir nicht an Jesum glaubten? Unsere Vorfahren haben an Jesum geglaubet, wie wir; sie haben gelebet, wie wir; sie sind selig worden, und wir wollen auch wol selig werden. Das ist die Herzens-Sprache derer, die dem heiligen Geiste widerstebet haben. Und so discouriren sie sich weg von aller Gnade Gottes, und in das ewige Verderben hinein.

Andere fühlen des heiligen Geistes Rührungen in ihren Herzen, geben denselben auch mit dem Munde recht, und bekennen, daß sie anders werden müssen; bleiben aber heute wie gestern in ihren Sünden, verschieben ihre Bekehrung immer von heute bis morgen, und meinen wol, es solle sich damit schon einmal so von selbst geben.

Andere haben angefangen, dem Geiste Gottes in seinem Worte in etwas zu folgen, haben die Hand an den Flügel gelegt, bald aber wieder zurück gesehen, und ihre vorige Sünden-Wege wieder fortgewandelt.

Einige haben nicht allein den Rührungen des heiligen Geistes sich dreisse widersezet, sondern auch von der Gottseligkeit, zu welcher der heilige Geist sie leiten wollen, übel geredet, und den Weg der Wahrheit, als Eigensinn, Scheinheiligkeit, Thorheit und Unvernunft verlästert.

Einige haben sich von dem heiligen Geiste wecken, zur wahren Buße und Glauben bringen lassen, und sind also zu Jesu in der Wahrheit bekehret worden. Einige sind aufgewachet, und suchen der Gnade Gottes in Jesu versichert zu werden. Ach daß von diesen beyden letzten Arten mehrere unter euch seyn möchten, als derselben sind! So aber muß ich von den mehresten mit Betrübniß klagen: Sie wollen sich von dem Geiste Gottes nicht strafen, noch sich zu Jesu bekehren und selig machen lassen.

Die dritte Frage: Wie ist denn nun diesen armen Seelen zu rathen? Antwort: Die ihr unter uns Jesum, und in Jesu Gnade, Leben und Seligkeit vor Gott funden habt, ihr wisset nun, wie gut es sey, dem heiligen Geiste in seinen Rührungen folgen. Lasset euch nun von ihm weiter in alle Wahrheit leiten; so werdet ihr aus Gnade in Gnade gehen.

Die

Wie

Die  
aufgewach  
samer.  
Geiste vor  
Das ist  
Gottes  
Berecht  
Herz er  
grossen

ben  
den bitte  
merkfam

1)  
wenn du  
hat er sich  
keit erwer  
fet er dich  
und göttli  
nicht folg  
wilt schle  
wissen

2)  
in Sün  
folches n  
durch sein  
aber verk  
Licht in d  
Gewisse

3)  
das Reich  
selber J  
dich, un  
und wilt  
dich, ein  
du dem

Die ihr durch das Licht des Geistes Gottes aus eurem Sünden-Schlaf aufgewachet seyd, und Jesum suchet, werdet seinen Rührungen immer gehorsamer. Euer Herz wird euch leben, wenn ihr Jesum finden, mit dem heiligen Geiste von ihm reichlich gesalbet, und Tempel des lebendigen Gottes werdet. Das ist das Ziel, nebst der ewigen Herrlichkeit, zu welchem euch der Geist Gottes leitet. Habet ihr jetzt einige Traurigkeit; so soll es dabey nicht bleiben. **Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist wird euer Herz erfüllen.** Da, da werdet ihr, nach gehabter kleiner Mühe und Arbeit, **grossen und ewigen Trost finden.**

Wer aber unter uns dem Geiste Gottes bisher widerstrebet, und desselben Gnaden-Rührungen von seinem Herzen unverantwortlich abgewiesen hat, den bitte ich, fasse deine Gedanken zusammen, und höre folgendes mit Aufmerksamkeit.

1) **Gott bedarf dein nicht.** Er ist und bleibt der selige Gott, wenn du gleich ein Sünder bleibest, und ewig verloren gehest. Und dennoch hat er sich dein erbarmet, hat durch seinen Sohn dich erlösen und dir alle Seligkeit erwerben lassen. Zu diesem seinem Sohne und in alle Seligkeit hinein ruffet er dich durch seinen Geist und Wort. Ist das nicht lautere, erbarmende und göttliche Gnade? Und diese Gnade stößest du von dir, wilt seinem Geiste nicht folgen, sondern widersehest dich ihm in seinen Gnaden-Rührungen, und wilt schlechtin ein Sünder bleiben; kannst du das vor deinem eigenen Gewissen verantworten?

2) **Du bist ein geborner Sünder,** hast die ganze Zeit deines Lebens in Sünden zugebracht, liegest unter Gottes Zorn und Ungnade, und fühlst solches nicht, sondern gehest sicher zur Hölle. Der heilige Geist wecket dich durch sein Wort, und will dich zur Erkänntniß deines Elendes bringen. Du aber verhärtest dein Herz gegen ihn, wilt sein Anklopfen nicht hören, noch sein Licht in dein Herz eindringen lassen. **Kanst du das vor deinem eigenen Gewissen verantworten?**

3) **Du mußt, du mußt von neuem geboren werden,** wenn du das Reich Gottes sehen wilt. Das beschweret dir der Wahrhaftige selber Joh. 3, 5. Der Geist Gottes tritt dir an dein sundliches Herz, wecket dich, und will dir zur Geburt aus Gott verhelfen. Du stößest ihn von dir, und wilt ein Sünder bleiben. **Kanst du denn so selig werden? Wird Gott dich, einen untriederbornen Menschen, in den Himmel nehmen? Wie wilt du denn dein Widerstreben verantworten?**

4) Die neue Geburt kann in dir ohne Schmerzen nicht geschehen. Du mußt dein Verderben einsehen; du mußt darüber von Herzen gebeugt und betrübt werden, wenn anders der heilige Geist den Glauben an Jesum in deinem Herzen anzünden soll, und du durch Jesum selig werden solt. Der heilige Geist rühret dir dein Herz, erschrecket dich über dein Verderben, ruffet dir zur Busse, und will dich zum Glauben, und also zu Jesu bringen. Du aber widersetzest dich seiner Gnaden-Wirkung, und wilt ein unbusfertiges Herz behalten. Kanst du das vor Gott und deinem eigenen Gewissen verantworten?

5) Ich frage euch vor Gottes Angesicht: Wollet ihr euch in der Zeit zur wahren Busse und Glauben bringen lassen? Oder wollet ihr, als Unbusfertige und Ungläubige, aus der Zeit in die Ewigkeit gehen? Das erstere suchet der heilige Geist, und will es in euch wirken. Warum widersetzet ihr euch ihm denn so hartnäckig? Könnet ihr das verantworten?

6) Ich zweifle nicht, der heilige Geist werde, auch in dieser Predigt, dein Herz wieder gereget haben. Ist er nicht recht erbarmend und liebreich gegen dich gesinnet? Ach so schlage denn in dich, und laß dir dein bisheriges Widerstreben leid seyn. Denn wem hast du damit geschadet? Könntest du nicht lange ein seliges Kind Gottes seyn, und bist noch, aus deiner Schuld, ein Kind des Zorns und des Todes? Deß gereue dich doch von ganzem Herzen! Fasse in diesem Augenblick den Vorsatz, den Regungen des Geistes Gottes von nun an willig zu folgen. Seufze jezt in deinem Herzen: Ach Herr Jesu erbarne dich mein, und bekehre mich zu dir! Gehe also seufzend nach Hause; gehe in dein Kämmerlein, falle vor deinem Heiland nieder, und ruffe ihn herrlich an, daß er das harte Herz von dir nehme, und dir ein busfertiges und gläubiges Herz gebe. Er wird dich gewiß erhören.

7) Sorge nicht, es sey unmöglich, daß du dich bekehren könnest. Der heilige Geist wird in dir schaffen, was dir unmöglich ist. Sorge nicht, daß Jesus dich, der du so lange, so grob und so dreiste gegen ihn gesündigt hast, von sich weisen werde. Er ruffet dich ja jezt. Wirst du zu ihm kommen, so wirst du seine Gnade und Liebe erfahren.

8) Hüte dich aber vor des Teufels Lock-Vögeln, deinen Sünden-Gefellen, und laß dir durch sie das Wort nicht wieder vom Herzen reißen.

9) Ver: